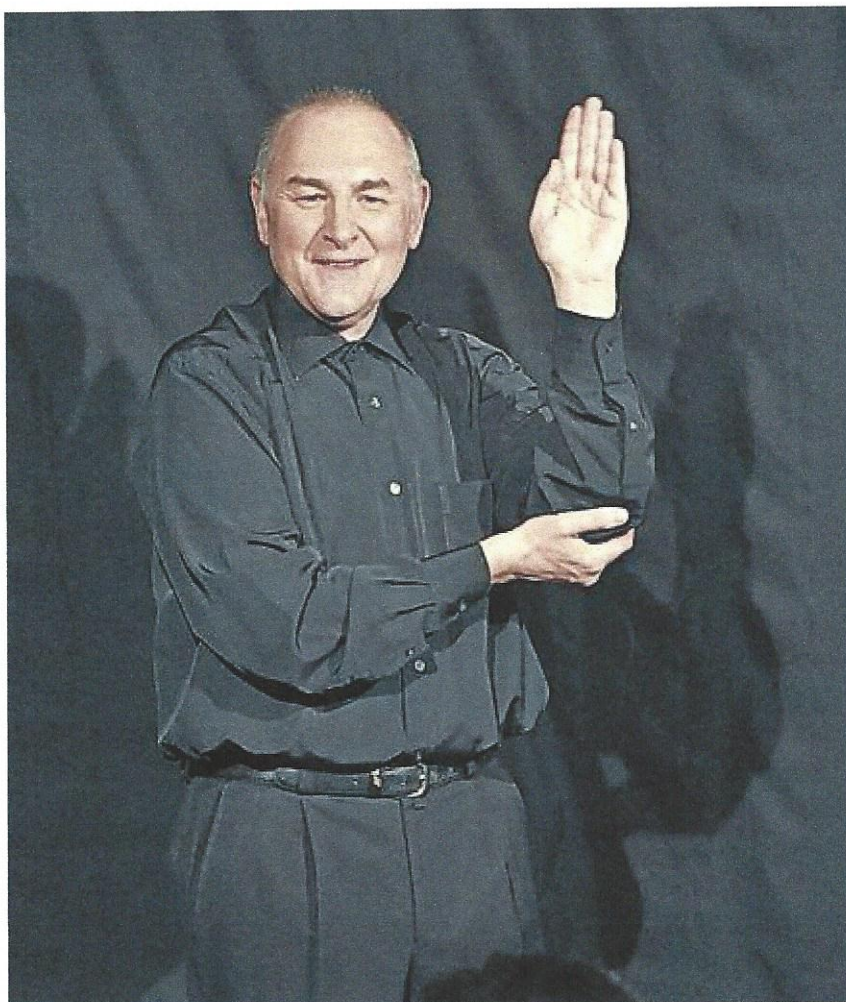


-->

TAGBLATT

Martinez' Sprache wird von allen verstanden



Carlos Martinez als Adieu-Winkender in der Alten Mühle Gams. (Bild: Reto Neurauter)

RETO NEURAUTER

GAMS. Man kennt ihn mit weissen Handschuhen, weissem Gesicht auf schwarzer Bühne. Am Freitagabend in der Alten Mühle Gams war alles etwas anders: Pantomime Carlos Martinez redet auch. Nach fünf Jahren war er wieder da, in der Alten Mühle, der Mann aus Asturien, der rund um die Welt das Publikum zum Staunen, Schmunzeln, Lächeln und Lachen bringt, und zum Nachdenken und zum Klatschen auch.

Aber: Keine weissen Handschuhe, kein weisses Gesicht – und er redet. Englisch. Lässt sprechen. Sein Übersetzer Jean-Daniel von Lerber sagt's auf Deutsch. Als ob Pantomime nicht die Sprache ist, die man ohne Sprechen versteht? Martinez' Programm an diesem Abend war exklusiv, auch für die Mitglieder des Patronats Alte Mühle, die von Präsident Helmut Kendlbacher aufs Herzlichste begrüsst, mit Apéro vorher und Imbiss nachher verwöhnt und von Carlos Martinez bestens unterhalten wurden.

Englisch, Deutsch, Pantomime

Und Bernadette Helblings Begrüssungsworte als Mitglied der Betriebskommission, dass «heute ein Meister der Pantomime mit der universellen Sprache der Mimik auftrete», waren schon fast Understatement. Dass er ungeschminkt agierte, hob die Spannung merklich an.

Alle Sprachen dieser Welt habe er lernen wollen. Das sei sein erster Traum gewesen. Mit Englisch habe er es versucht, mit Deutsch auch – «Darum habe ich heute einen Übersetzer dabei.» Und sein zweiter Traum war der des Schauspielerns. Geworden ist er aber Pantomime. «Und das ist die Sprache, die man auf der ganzen Welt versteht», so Martinez, «überall, wo ich auftrete, versteht man mich, das ist doch herrlich.» Wie er das sagt, verschmitzt lächelnd. Und alle verstehen ihn.

Auch im Gefängnis versteht man ihn, als er einmal seine Nummer «Der Tresorknacker» spielte. Doch die Zwischenrufe seien eindeutig gewesen: «Unsere Tricks sind besser.» Gelacht haben am Ende alle, seine Sprache wurde verstanden.

Oder «die Bushaltestelle». Der mit der Zigarette, der mit der Zeitung oder die mit dem Baby und der mit dem Kopfhörer. Phänomenal. Alle lachen. Erkennt sich jemand wieder? Hoppala, auch in Gams gibt es ja Bushaltestellen. Wen hat da Carlos Martinez ertappt?

Aufgedeckt!

Ertappt hat er auch all die, die an diesem Abend Sofa, Fernbedienung, TV, Chips und Bier sein gelassen haben und sein Publikum waren. Auch in dieser Nummer hat er alle Befindlichkeiten schonungslos aufgedeckt, Schauspiel und Sprache – also die Mimik – so geschickt miteinander verbunden – und alle haben herzlich gelacht. Über sich selber!

Ob nun der, der unter der Dusche steht, oder der, der sich im Telefonmuseum von der Wählscheibe bis zum iPhone durchwählt, oder der, der im Glashaus sitzt, den Ausgang findet, Carlos Martinez hat in unserer Phantasie sie alle aus dem Alltag auf die Bühne geholt. Und seinem Wunsch, die Phantasie in den Alltag mitzunehmen und den Humor nicht zu vergessen, dem wollen nach diesem Abend doch hoffentlich alle Genüge tun. Die phantasievolle Welt der Stille und die nonverbale Kommunikation – ohne SMS und Facebook und YouTube – wäre das, was Carlos Martinez die «minimalistische Ausdrucksform eines Menschen» bezeichnet. Wie wahr!

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/werdenberg/wo-lo/Martinez-Sprache-wird-von-allen-verstanden;art395293,3845677>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.